Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 28 (1938)

Heft: 17

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fachfreise und der Regierung Versuchsfelder angelegt und die beiden Nationen haben ihr Zusammengeben in einem Kartoffel= täferfilm zusammengefaßt und verfünden fie nun der fartoffelfranken Menschheit. Wie mare es, wenn der politische Bazillus einmal auf gleiche Beise angefaßt mürde? "Es wird schon kommen", äußert sich die Zeitung eines Landes, das von den Folgen des Weltfrieges viel schlimmer mitgenommen wurde als unser Land, "denn auch in der hohen Politik beginnt der Frühlingsfrost aufzutauen, und so manche Ueberraschungen in der Weltpolitif werden in den nächsten Monaten sicherlich die Rückfehr zum Frieden beschleunigen, damit die Welt fein Felfengrab fei!"

Aber welches Prognostikon stellen wir aus den Aeußerlich-

keiten unseres gegenwärtigen Lebens, zu denen auch die Mode gehört? Ober vielmehr: welcher Sinn — denn der Mode wird von vielen weltanschaulicher Sinn zugrunde gelegt — liegt in den Damentoiletten von heute? Adrian, der bekannteste Modefünstler von Hollywood äußert sich folgendermaßen: "Die Röcke werden fürzer, wenn Rriegsgefahr droht, und länger, wenn der Frieden gesichert ist." Was aber offenbaren uns Schaufenster und Modeschauen? Beides, turze Röcke und lange Kleider!

Und so bewegen wir uns denn immer in Gegenfägen. Schnee liegt auf grünen Blättern und weißen Blüten. Aber auch er wird verschwinden, um einem strahlenden Frühling Blat zu machen. Und endlich wird es auch in unserer Beltgeschichte so werden. Luegumenand.



Erreicht . . .

Uns längft erfehnte Mittelmeer Ist Franco's Heer gekommen, Hat längs der Küfte wiederum Diverses eingenommen. Negrin macht alles jest mobil, Den "Rest" noch auszubauen, Und hinter Barcelona's Front Verbleiben nur noch Frauen.

England-Italien beifit der Baft. Der fürzlich ward geschlossen, Den Muffolini-Chamberlain In feste Form gegoffen. Den Kontrahenten schwillt der Kamm Ob den erreichten Zielen, Und "anderswo" beginnt man gleich Neidisch nach Rom zu schielen.

herr Daladier, der starke Mann, Kann mit der Mehrheit prunken. Die Bolksfront-Glut versprüht nicht Tagtäglich neue Funken. [mehr Die Sozialisten drehen sich Vor Aerger lange Nasen Im eignen Haus, und auch die Streits Beginnt man abzublasen.

Was "der" erreicht, will "jener" auch In furger Frist erreichen. Mit schlauem Diplomatenbrauch Sucht man sich zu "erweichen". Seilziehen will die ganze Welt, Wer schwach ift, muß erliegen . . Doch halt! Was unfre Schweiz er= Soll Reiner unterkriegen! [reicht, Bedo.



ordnung über die Bekämpfung des Kartoffeltrebses und des Kartoffeltäfers, d. h. des Roloradofäfers, erlassen.

richtes des Bundesrates für das Jahr 1937 hiefür aufzuwendenden Summen belaufen

find die Berichte des Post= und Eisenbahn= departementes und des Volkswirtschafts= departementes genehmigt worden.

Der Bundesrat hat nach Anhörung eines Berichtes der Bundesanwaltschaft und dem Antrag des eidg. Justiz= und Polizei= departementes die Tätigkeit der Presse= agentur Franz Burri in Luzern verboten. Frang Burri, der Schweizer Bürger ist, gab die sog. Jpa-Korrespondenz heraus, an die sich weitere Informations= blätter: Eidgenössische Korrespondenz, In-tern. Jugend- und Hochschulnachrichten tern. und Rulturpolitische Korrespondenz anschlossen.

Von den 72.298 eingereichten Unterschriften gegen das neue Strafgeset find 70,942 als gültig erfannt worden.

Einen Rückgang der Bundes= einnahmen bringen die Zolleinnah= men im 1. Quartal 1938. Mit dem Betrag von Fr. 57,2 Millionen gegenüber 62,8 Millionen im gleichen Zeitraum 1937 zeigt fie eine Einnahmeverminderung von 5,6 Millionen Franken.

Der Robertrag aller eidgenöffi= schen Stempelabgaben im ersten Quartal 1938 betrug 17,1 Millionen Fr. gegenüber 17 Millionen im erften Quartal 1937.

Die Ablieferungen von Inlandge= treide der Ernte 1937 an den Bund erreichen 11,382 Wagenladungen gegen 8382 bei der vorjährigen Kampagne und 13,700 Wagenladungen der Ernte 1935. Bei einer nach den Schätzungen des Bauernsekre-tariates auf 104,640 Hektar gestiegenen Anbaufläche mit Brotgetreide murde eine ftärkere Ablieferung erwartet mit minde= ftens 12,000 Wagen.

Schweizer Fabriken unterstan-Der Bundesrat hat eine neue Ber- den dem eidgenöffischen Fabritgesetz auf Ende 1937 insgesamt 8262 gegen 8122 Ende 1936.

Das erste 8jährige Ausbauprogramm Als weitere Abschnitte des Geschäftsbe= betrifft den Ausbau der Alpenstraßen. Die fich total auf 53 Millionen Franken, wovon 20,3 Millionen für den Bau neuer Straffen und 32,97 Millionen für den Ausbau bestehender Stragen verwendet merden sollen.

Der Zuwachs der Sammlungen der Schweiz. Landesbibliothek be-lief sich 1937 auf 17,117 Bände und bibliographische Einheiten. Die Zahl der Berleger, die ihre Publikationen der Landes= bibliothet unentgeltlich abliefern, betrug 1937 214, die Zahl der Schenker stieg auf 3220

In Aarau beging Frau Elisabeth Siegrist-Müller ihren 103. Geburtstag.

In Dottikon warf ein Schüler auf dem Heimweg einen Stein und traf einen Drittfläffler so unglücklich, daß diesem ein Auge aussief. Zudem trug der Getroffene eine schwere Schramme an der Stirn da= non.

In Benf verursachte die Bise in der Stadt und ihrer Umgebung beträchtlichen Schaden. Infolge des Sturmwindes konn= ten die Schiffe längere Zeit nicht mehr fahrplanmäßig anlaufen. In der Reede riffen sich viele kleine Boote von ihren Ankerpflöcken los und zerschellten am stei= nigen Ufer.

Das nächste Luzerner Kantonal= schübenfest wird im Jahr 1941 abgehalten.

In der Nähe von Dagmersellen (Luzern) fuhr ein Möbelmagen aus Lu= zern über ein steiles Strakenbord, wobei fich der Wagen mehreremale überschlug. Der Chauffeur kam mit leichten Verlekun=



gen davon, dagegen geriet ein 28jähriger Mitfahrer unter ein Rad und war augen= blicflich tot.

Der Urner Landrat genehmigte eine Vorlage der Regierung betr. Aban= derung des Wirtschaftsgesetzes. Als Neuerung wurden Bestimmungen darin aufgenommen, welche private Logierhäuser, die gewerbsmäßig ihre Häuser an Ferienleute vermieten und im eigenen Haushalt verpflegen, patentpflichtig erflären. Den Bafthofbesigern ist es untersagt, Gäste in Brivathäufern zu logieren, solange Betten in Gafthäufern frei find.

Eine Hortense=Ausstellung wird nach dem Beschluß der thurgauischen Regierung im Schloß Arenenberg vom 7. Mai bis 8. Juni durchgeführt werden. Für das Zusammentragen der Dokumente, Skulpturen, Bilder usw. aus der Zeit der Rönigin fanden die Veranstalter sowohl in Paris wie in Rom, beim Prinzen Napoleon in Brüffel und bei privaten Samm= lern Entgegenkommen.

In Brione stürzte ein Auto, das von einem 22jährigen Studenten aus St. Gallen geführt wurde, aus fast 30 Meter Höhe in die Berzasca. Der Student wurde töt= lich verletzt und ftarb auf dem Transport ins Spital, mährend seine Eltern, die im Auto faßen, nur leichtere Verletzungen erlitten

Im Breitholz bei Baar murde ein Belofahrer, der von Baar nach Hirzel fahren wollte, von zwei jungen Burschen angehalten, bedroht und zu Boden geworfen. Die beiden Wegelagerer raubten ihm das Portemonnaie mit etwa Fr. 65.—. Täter, von denen der eine 24, der andere erst 16 Jahre alt ist, wurden in Baar verhaftet.

Der Zürcher Regierungsrat hat Dr. Karl Weber in Bern, Brivatdozent für Zeitungswissenschaft an der rechtsund staatswifsenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich zum Titularprofessor ernannt.

In der Zaunfabrik A.=G. in Bon= stetten brach ein Brand aus, der in furzer Zeit die Fabrikanlagen vollständig zerstörte. Nur die Bureaur und abseits stehenden Lagerhäuser wurden verschont. Alle Fertigfabrikate und Holzvorräte find ein Raub der Flammen geworden.

Bei Grabarbeiten in der Nähe von Nieder weningen (Wehntal) wur= de an einer Stelle, wo im Jahr 1890 ei= nige Mammutüberrefte gefunden worden waren, neuerdings ein 3 Kilo schwerer Mammutzahn gefunden.

In Lugano wurde ein Bauer von einer scheuenden Ruh zutode geschleift. Das Tier schrack vor einem Auto und riß aus, wobei der Bauer die Halfter nicht mehr rechtzeitig loslassen konnte.

Erdbeben. In Frauenfeld wurden turz vor 8 Uhr innert sechs Minuten zwei Erdstöße verspürt. Auch in Schaffhausen und in der ganzen Oftschweiz wurden die beide Stöße mahrgenommen. Die Schweiz. Erdbebenwarte registrierte zwei ziemlich ftarte Beben im Gebiet der Schwäbischen 2116.

In heitenried (Freiburg) äscherte Jahren zusammen mit ihrem Bruder zwei ein Brand ein großes Haus ein, das einen großen Laden mit einem bedeutenden Warenlager enthielt. Es wurde alles ver= nichtet.

Todesfälle.

In Zürich verstarb im Alter von 60 Jahren Prof. Mar Tieche, Leiter der städtischen Polissimit in Zürich. 4 und früher leitender Arzt des Sanatoriums Montana. — Ebenfalls in Zürich verstarb und von 1926 bis 1936 Direftor des Rreises III der Schweiz. Bundesbahnen in Zürich. Der Verstorbene widmete sich als Experte des eidg. Post= und Eisenbahnde= partementes der schweizerischen Eisenbahn= gesetzgebung besonders hinsichtlich der Sanierung der Bundesbahnen und der Un= terstützung notleidender Privatbahnen.

Große Frostschäden werden von überallher gemeldet. Im Zugerland sollen die Früh- sowie auch die Herbsternte der niedern Lagen vernichtet sein. Nur an den obern Berghängen ist noch eine kleine Ernte zu erwarten. — Im Wallis hat der Frost in der ganzen Rhoneebene beträcht= lichen Schaden angerichtet. Die Aprikosen= ernte, die sehr gut zu werden versprach, wurde teilweise vernichtet. In der am meiften gefährdeten Ebene brannten rund 27,000 Heizösen, in denen Schweröl ver-brannt wurde. Trop dieser Mühewaltung scheint die Nacht vom Balmsonntag auf den Montag fast alles vernichtet zu haben. – Aus dem Baselbiet wird namentlich aus dem bekannten Kirschen= und Rebge= biet des Birseck eine nahezu gänzliche Ver= nichtung der Kirschenernte, der Reben und der Nußernte gemeldet. Un verschiedenen Orten wurde durch Heizen dem Erfrieren der Reben zu wehren versucht.



Rirchgemeindeversammlung Großhöchstetten verzeichnet als Ertrag des Erntedankfestes rund Fr. 7800.

Zäziwil besitt einen überaus regen Bienenzüchterverein. Das Gründungsjahr 1908 wies eine Mitgliederzahl von 33 mit einem Völkerbestand von 400 auf - heute besteht der Berein aus 130 Mitgliedern mit einer Bölkerzahl von 1050, was vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus zu merten ist

In Burgdorf sprang ein Refrut von einem fahrenden Schnellzug ab und kam auf die Schienen des Einfahrgeleises zu liegen. Der daherfahrende Güterzug konnte zum Stehen gebracht werden, sodaß der richten. Unvorsichtige mit nur leichten Berletungen dapon fam.

bemalte Rirchenscheiben.

Urmenanitalt Frienisberg zählte im vergangenen Jahr 485 Insassen, einen Bestand von Pfleglingen wie noch nie. Aus dem Umt Burgdorf ftammen 190, aus dem Amt Fraubrunnen 52, vom Amt Trachselwald 70, von der kantonalen Urmendirektion 132 Pfleglinge. Die Gesamt fosten der Ernährung waren gegenüber dem Vorjahr um Fr. 4000 höher.

Ein schweres Autounglück ereignete fich Dr. jur Robert Herold, früher an den Oftertagen zwischen Schüpfen Direktor der Eisenbahnabteilung in Bern und Suberg. Ein Berner Auto mit drei Personen verlor infolge schlechter Straße die Herrschaft und fuhr in eine Mauer hinein, wobei das Kind tötlich verunglückte und Vater und Mutter in schwer verletz= tem Zustand ins Spital verbracht werden mußten.

> Amfoldingen hat seine Kirchenor= gel, die einen der schönsten Prospette aufweist, renoviert und sowohl im Bedal als im Manual mit einer neuen Klaviatur versehen lassen. Bei der Orgelumänderung vor 40 Jahren erhielt das Werk eine Taftatur und zwei Register von der abgebrochenen Orgel in der Beiliggeiftfirche gu Bern.

> Das Grenzbesetzungs= und Kriegsmuse= um in der Schadau in Thun murde diefen Winter durch eine Kriegsgraphit= Sammlung im 2. Stock erweitert.

> Die Erziehungsanstalt für schwachsinnige Rinder in Steffisburg konnte ihr 25-jähriges Bestehen seiern. In diesem Zeitraum hat die Unftalt eine schöne Entwicklung genommen.

> Die Eisenhandlung Lohner in Thun feierte ihr 150jähriges Bestehen. Sie ift das ältefte Geschäft auf dem Blage Thun und hat fich bis auf den heutigen Tag in der nämlichen Familie erhalten.

Zwei Bergunglücke an der Jungfrau haben sich an den Oftertagen ereignet. Zwei vom Rottal zum Gipfel ansteigende Touristen stürzten bei der Traversierung des Gletschers unterhalb des Gipfels ab. Die Führergruppe aus Lauterbrunnen fand die Beiden nur mehr als Leichen auf. Es handelt sich um zwei junge Leute, Hu= ber und Straubhaar aus Thun, die beide Mitglieder des Schweiz. Alpenklubs find.

Ein weiteres Unglück ereignete sich am obern Mönchsjoch, wo ein Tourist plöklich, nachdem er sich abgeseilt hatte, in eine Gletscherspalte stürzte. Er konnte nur mehr als Leiche geborgen werden. Es handelt sich um den 33 Jahre alten verheirateten Theodor Rost aus Worms.

In Niederried am Brienzersee brannte die fog. Hubelscheune samt Buttervorräten, Hausrat, Geräten usw. voll= ftändig nieder. Wegen Waffermangel tonnten die Feuerwehren nicht viel aus=

Im Moor in Gampeln brach Feuer aus, das, durch den Föhn angetrieben, fich Hin delbant hat von Frl. Lehmann bis nach Unterbäch hinaus ausdehnte, um aus Melrose in Nordamerika für den auf der andern Seite gegen Bürchen binab Christbaumfonds und zur Speisung und zu steigen. Vier Quadratkilometer Bald-Rleidung armer Kinder je fünfhundert land der Gemeinden Unterbäch und Bür-Dollar erhalten. Frl. Lehmann stiftete vor chen wurden ein Raub der Flammen.

In Bure (Bezirk Pruntrut) brach mitten in der Nacht ein Feuer aus, das zwei Häufer vollständig niederbrannte. Ein Teil des Viehs blieb in den Flammen. Ein Feuerwehrhauptmann trug Brandwunden davon.

Als Notare für den französischen Kantonsteil wurden patentiert Fürsprecher Raymond Degoumois in Woutier und Ernest Lovis.



Der Berner Stadtrat bewissigte solgende Kredite: Fr. 191,000 sür die Durchssührung der Aktion zur Subventionierung außerordentlicher Umbau- und Renovationsarbeiten, Fr. 219,000 als zu amortissierender Kapitalvorschuß und Fr. 264,000 als verzinsliche Kapitalanlage an den Konservatoriums-Reubau und endlich rund Fr. 500,000 an die Bergrößerung der Schwimmhalle Sommerleist. Als Unterstügung an den Betrieb des Konservatoriums bewissigte er einen jährlichen Beitrag von 16,000 Franken.

Bei den Bernischen Kraftwersten hat die sehr befriedigende Entwicklung der letzten Jahre auch im Jahre 1937 mit einer neuen Zunahme des Energieabstates von 590 auf 643 Millionen Kilowattstunden ihren Fortgang genommen.

Die Promenadenkonzerte has ben wieder ihren Anfang genommen, und zwar werden die Sonntag-Bormittagskonzerte auf der Kleinen Schanze und im Kosengarten, die Abend-Promenadenkonzerte auf der Kleinen Schanze, der Plattform und im Kosengarten durchgeführt.

Ein offenbar von Hunden verfolgter Rehbod sprang beim Bärengraben über die Nydeckbrücke hinunter und fiel auf das Terrain des Reptilienparkes, wo er schwer verletzt liegen blieb. Das arme Tier verendete bald darauf.

Eine postalische Neuerung ist in der Gegend der Mondijou-Wabernstraße insofern eingeführt worden, als ein Geschäftsinhaber, die Orogerie W. Schürch, sreiwillig eine Paketannahmestelle eingerichtet hat.

Der Bärengraben wird in diesem Tagen erweitert werden, da die 14 Bären kaum mehr Plat haben und die Stalungskäfige zu eng geworden sind.

Eine internationale Geschen f Bermittlung ist in Bern mit einer internationalen Organisation "Inter-Service" ins Leben gerusen worden. Gleich wie Blumen können nunmehr auch Kräsentkörbe mit Früchten und Delikatessen durch briesliche und telegraphische Bermittlung überallhin gespendet werden.

50 Jahre Schweis. Coiffeurmeifterverband.

Der Schweiz. Coiffeurmeisterverband sieht in diesem Jahre auf sein 50jähriges Bestehen zurück. Aus diesem Anlaß sindet die 51. Delegiertenversammlung vom 24. dis 26. April a. c. in Bern statt. In Würs digung des Jubiläums veranstaltet die Sestion Bern im Burgerratssaal und Foper des Kasino eine einzigartige Ausstellung unter der Devise "Die Mode im Wandelder Devise "Die Mode im Wandelder Peiter Beiter aus der unvergänglichen Werken des bernischen Dichters Kudolf von Tavel. Bom 26. April dis 4. Mai a. c. wird diese Ausstellung dem Publitum zugänglich gemacht.

Die Beranstaltungen des Sommers 1938.

pf. Die Hauptveranstaltung der Aftion "Bern in Blumen 1938" werden die un-ter dem Titel "Bern singt" durchzusühren-den Berner Singwochen bilden. Diese Berner Singwochen setzen ein mit dem 10. Mai mit einem Liederkonzert der Berner Liedertafel in der französischen Kirche. Am 21. Mai folgt die Aufführung "Die Schöpfung" von Handn durch den Cäcilienverein im Rafino. Der Auffahrtstag (26. Mai) bringt das erste Konzert des Kreisgesangs verbandes auf dem Münsterplatz (a cappella Chöre) und der 2. Juni ein zweites Ronzert des Kreisgefangverbandes (begleitete Chorwerke) ebenfalls auf dem Münsterplat, Um 11. Juni tritt dort das Arbeitersängerkartell mit "Liedern der Arbeit" auf und am 15. Juni folgt ein Konzert der Berner Liedertafel mit Liedern von Schweizer Komponisten. Das Schlußbouquet dieses Gesangs-Feuerwerfes wird das Singtreffen des Schweizeri= schen Gemischten Chorverbandes am 19. u. 20. Juni darstellen, welches durch über 1600 Sänger und Sängerinnen "Das Bolkslied im Wandel der Zeiten" im Rafino zur Darftellung bringen wird.

Literatur.

Neuerscheinungen.

Unterwegs von Martin Gerber. Ein Buch befinnlicher Gedichte; schlicht und einsach geschrieben, weiß es in seinen sieben Abschnitten zu unterhalten und zugleich an die Nöte und Probleme der Zeit zu sessen. Es sucht den ratlos am Geschehen Zweiselnden aufzurichten und ihn trot aller scheinbaren Widerwärtigkeiten des Tages an die Quelle der Vernunft zu sühren, dem Leben mit freudiger Besahung, mit Lied und Dank zu begegnen. Unterwegs beitet in seiner einsachen Sprache, dem nach guter Lestiüre greisenden Leser, sonntägliches Erleben. Das von der Buchdruckerei Bentesi A.-G. hübsch ausgestattete Vüchlein eignet sich sehr gut als Geschenk. Preis Fr. 4.50.

Hermann Uellen, Mein Haus und ich. Aufzeichnungen eines Heimatsuchers. Lieteto-Berlag, Locarno.

Ein Dichter und ein Optimist, beide in einer Person, bauen ein Eigenheim. Natürlich müssen sie von diesem Ereignis der Welt Kunde geben. Warum auch nicht? Die Sache ist wichtig, für jeden wichtig, der

Die bequemen

Strub-Vasano-

und Prothos-Schuhe



diesen Borgang erlebt hat, oder zu erleben im Begriffe ift. Und wenn einer eine fo glänzende Feder führt wie Hermann Aellen, fo foll er darüber schreiben. Die Urt, wie ein Dichter alle die für gewöhnliche Sterbliche mit Sorgen und Plackereien verbundenen Geschäfte wie Wahl und Kauf des Bauplatzes, Besprechung mit dem Architekten, Verkehr mit den Bau-handwerkern im Worgenglanze eines künftigen Glückes sieht, ist tröstlich und ermutigend zugleich: tröftlich für die, so die Sache schon hinter sich haben und nun eigenes Erleben im Lichte der Dichtung verklärt nachgenießen können; ermunternd für die, die sich erft anschicken, der Frage des Eigenheimes näher zu treten. Sympathisch berührt die Ansicht, ein Haus sollte nicht mit Gewinnabsichten gebaut werden. Es gibt doch noch Idealisten in der Welt. Sie follen leben!

Der Neue Brodhaus. Allbuch in vier Bänden und einem Atlas. Mit 10,000 Abbildungen, Karten und zerlegbarem Modell. Berlag F. A. Brodhaus, Leipzig.

Der Dritte Band (L-K) ist erschienen. Für den weniger Bemittelten ist das "Allbuch" der vollständig genügende Ersat des 20bändigen Brodhaus. Die einzelnen Artikel sind wohl kürzer, aber es sehlt wohl kein zum heutigen Wissen gehörender wesenklicher Begriff mit der nötigen Desinition. Artikel wie Landwirtschaft, Leibesübung, Lichtspielwesen, Luftverkehr, Malerei, Mineralien, Möbel, Mode, Mussel, Mervenspitem, Müglinge und Schädlinge, Optik, Ostasiatsche Kunst, Ozeanien, Berlen, Pilze, Bost, Polizei, Psychologie, Radiotechnik usw. sind mit prächtigen Vildesen ausgestattet. Daß die Rassensages zusätlich betont wird, hängt mit den Zeitereignissen zusammen. Die Schweiz wird entsprechend ihrer Bedeutung in der deutsichen Buchwirtschaft gut berücksichtigt. Artikel wie Langenthal, Langnau, Kapperswil, Kbeinselden sind mit 4—7 Zeilen bedacht. Rubigen und Kümligen sucht man natürlich nicht im Allbuch, sondern im Schweiz. Geographischen Lexison.

Hypothekarkredite ohne Bürgen

gewährt auf Neubauten und bestehende Wohnhäuser die

WOHNKULTUR

Gemeinschaftskreditkasse mit Wartezeit, Aktiengesellschaft Zürich.

Zweigniederlassung Bern Bubenbergplatz 8. Tel. 28.278

NEU:

Auszahlung sofort oder auf feste Termine, Vermittlung u. Gewährung von Baukrediten



Für die Küche

Was foche ich am Sonntag?

Suppe von jungen Gemüsen. Morchelpastetchen. Ochsenfiletbraten, Zuckererbsen und Bratkartoffeln. Banilleeis mit Buckereiern garniert.

Ruffische Eier mit Manonaise. Gries= fuppe mit Beterfilie. Panierte Ralbstopf= schnitten, Spinat und Kartoffelfroguetten. Merinaues.

Gerstensuppe. Hühnerragout im Reis= ring und Nüßlisalat. Schweinebraten mit Gemüse garniert, Bratkartoffeln. Schoko-ladeköpschen und Backwerk.

Tomatensuppe. Hirnschnitten mit warmer Kräutersauce und mit Eiervierteln garniert. Hammelrippchen, Karotten und Kartoffelstock. Rhabarbercrème und Torte.

Bliksuppe. Boulet, Salat und Bratkartoffeln. Schweinebraten, Nudeln und verdämpfte Tomaten. Apfeltuchen.

Tapiokasuppe. Büchsenspargeln, Mayonaife und warmer Schinken. Ralbstoteletten, Spinat und Eiersalat, gebackene Rartoffelftängelchen. Rhumomelette.

Hors=d'oeuvre. Bouillon in Taffen. Mil= fenpastetchen. Rindslende mit Madeira-sauce, Tomatenmakkaroni und Salat von sterilisierten Bohnen, Grapefruit.

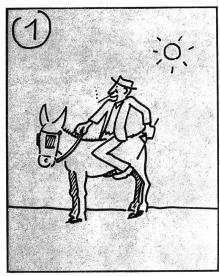
Riebelisuppe. Frischer Salm mit Kräutersauce, Salzkartoffeln. Froschschenkel in Omelettenteig gebacken, Kreffesalat. Schweinskoteletten, Kartoffelschnee und Spinat. Ananasschnitten mit geschlagenem Rahm.

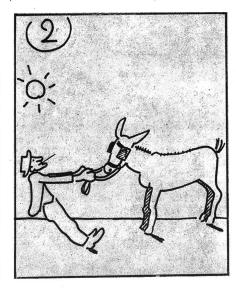
Zur Handarbeit-Seite der Berner Woche

für alt und jung. Sämtliche Teile werden im Die Wahl der Farbe richtet sich nach Aleinfachen Muster wie folgt gestrickt: 8 Ma- ter und Geschmack. schen recht und 2 Maschen link. Rückseite Nr. 37. Ein gehäkeltes Kinderkleidli für hen in Stilstich aufgearbeitet und zwar längs Teil ein Rippen-Lochmuster.

Nr. 36. Ein Pullover in praktischer Form der ersten, achten und fünften Rechtsmasche.

deckend. Sind die einzelnen Teile fertig, so kühle Sommertage. Für das Gstältli wählt man werden in der Längsrichtung des Musters Rei- ein glattes Lochmuster und für den untern







Müllers Efel!

Ein altes graues Chepaar hatte eine Erbschaft gemacht, nur wenig, ganze 65 Franken waren es. Immerhin es war das erfte Mal. Still sagen sie in der Stube bis der Bater anhub: "Aber gäll, Elise, Du wirsch de jit nid stolz, es wär mer de lieber, Du blibtisch wie bis jig!"

Arzt: "Trinken Sie jett morgens immer ein Glas laues Waffer, nüchtern!"

Patient: "Mache ich schon lange, meine Wirtin nennts Raffee!"

Ein Zürcher und ein Berner Bataillon begegnen sich im Wiederholiger auf der Straße. Witze und Anzüglichkeiten fliegen hin und her. Den Besten brachte aber ein Berner, der den Zürchern zurief: "Tüet d'Schnöre zue, so chöi mer düre!"

Betreibungsbeamter: "Ist Herr X. zu Hause?" — "Nein!" "Was nein, da hängt doch sein Hut." — "Das sagt noch gar nichts, mein hemd liegt auch in der Waschfüche und ich bin hier!"



Tournay-Teppiche

Die Qualitätsbezeichnung "Tournay" ist ein Begriff und heisst soviel wie durchgewebt. Tournay-Teppiche sind daher Strapazier-Teppiche

Lagergrössen:

60×120 cm Fr. 16.50 170×240 cm Fr. 95. —

70×160 cm Fr. 28.50 200×300 cm Fr. 145. -

110×220 cm Fr. **68.**− 230×315 cm Fr. 165. -

250×350 cm Fr 198.-

als Läufer 70 cm breit Fr. 15.75 90 cm breit Fr. 19.75 als Bettumrandung Läufer mit 2 Vorlagen von Fr. 98.— an

Wir zeigen zurzeit Tournay Teppiche im Fenster an der Amthausgasse



Marktgasse 37--43,

TEPPICH-SPEZIALABTEILUNG







Spezialgeschäft für Damenwäsche

ALICE GORGÉ AMTHAUSGASSE 12

5º/o RABATTMARKEN

Inseratenannahme: Schweizer-Annoncen A.-G., Schauplatzgasse 26, Bern und Filialen. Preis der einspaltigen Millimeterzeile 15 Rp., — Reklamezeile im Text 35 Rp., Schluss der Inseratenannahme jeweils Dienstag mittag. — Telephon 23.352. — Postcheck-Konto III/1238 Abonnementspreise ohne Versicherung (Schweiz): 3 Monate Fr. 3.—, 6 Monate Fr. 6.—, 12 Monate Fr. 12.—. (Ausland): 3 Monate Fr. 4.50, 6 Monate Fr. 9.—, 12 Monate Fr. 18.—. Mit Unfallversicherung (bei der Allgem. Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern) zuzügl. Versicherungsbeitrag. – Durch Verträger 30 Cts. pro Nummer. – Postcheck III/11.266. Einzel-Nr. beim Verlag Bollwerk 15 (Tel. 21.499) oder in den Kiosks. Verlag: Berner Woche-Verlag, Bollwerk 15, Bern. — Verantwortliche Redaktion: Walter Schweizer, Gutenbergstrasse 35, Bern. Tel. 33.797 Abonnenten-Annahme und Adressänderungen: Bern, Bollwerk 15. — Druck und Expedition: Jordi & Cie., Belp